

Jetzt preisgünstigen Wohnraum schaffen!

Das überparteiliche Komitee «Wohnraum für Zug» steht für den Bebauungsplan GIBZ mit dem Wohnhochhaus Pi ein, welcher am 9. Februar in der Stadt Zug zur Abstimmung gelangt. Das Komitee ist der Ansicht, dass die Stadt dringend bezahlbaren Wohnraum braucht und setzt mit ihrem JA ein Zeichen für Nachhaltigkeit und eine gesunde Entwicklung der Stadt Zug.

Im Wohnhochhaus Pi entstehen über 180 Wohnungen, davon 70 Prozent preisgünstig nach kantonaler Verordnung. Später folgen zusätzlich rund 40 Wohnungen in weiteren Gebäuden sowie Angebote für das Quartier wie beispielsweise ein Bistro, ein Café oder eine Kita. Die Gebäude liegen inmitten einer sorgfältig gestalteten Umgebung mit Spielplätzen und Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität.

Im Komitee «Wohnraum für Zug» engagieren sich bereits heute rund 100 Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Kultur und Politik. Unter anderem sind Mitglieder aller Fraktionen des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug vertreten, welcher den Bebauungsplan GIBZ im September 2024 einstimmig angenommen hat. Das schnelle Zustandekommen einer breiten Unterstützung erklärt sich einerseits vor dem Hintergrund der prekären Situation auf dem Zuger Wohnungsmarkt, andererseits durch die hohe städtebauliche und architektonische Qualität des Bebauungsplans mit dem schweizweit viel beachteten Bauvorhaben des Holzhochhauses Pi. Überzeugend sind neben dem gut gestalteten Aussenraum und der ökologischen Bauweise des Wohnhochhauses mit einer Holzkonstruktion vor allem der hohe Anteil an preisgünstigem Wohnraum sowie die innovative Form des Zusammenlebens in einer Art «vertikalem Quartier», welches durch gemeinschaftlich nutzbare Flächen, Treffpunkte und Infrastrukturen im Wohnhochhaus ermöglicht wird.

Heutige Mieterschaft wird unterstützt

Den neuen 180 Wohnungen im Wohnhochhaus Pi müssen auf dem Areal 48 bestehende weichen, doch ist es dem Komitee wichtig, dass die Trägerschaft die Übergangssituation für die betroffenen Mietparteien so weit als möglich entschärft. Die Mieterinnen und Mieter der heutigen Liegenschaften wurden seit 2019 über das Vorhaben informiert. Ende November fand nun eine weitere Informationsveranstaltung statt, an welcher den Mieterinnen und Mieter in kleinen Gruppen aufgezeigt wurde, mit welchen Massnahmen die Eigentümerin in dieser Situation unterstützen kann. Die Pensionskasse der V-Zug gewährt allen interessierten Mieterinnen und Mietern Vorrecht bei der Vergabe der neuen Wohnungen und unterstützt sie aktiv bei der Suche nach einer Ersatz- oder Übergangswohnung sowie beim Zügeln. Die Kündigung der Mietverträge wird frühestens im Sommer 2026 erfolgen. Danach haben die Mieterinnen und Mieter 18 Monate Zeit, auszuziehen.

Bezahlbarer Wohnraum

Dank «Pi» können viele Zugerinnen und Zuger von attraktiven, preisgünstigen Wohnungen profitieren, darunter junge Erstmieterinnen und Erstmieter, die sich eine Wohnung in Zug oftmals nicht leisten können.

Die Dimensionierung und die Mieten der preisgünstigen Wohnungen im Holzhochhaus Pi richten sich nach der kantonalen Verordnung. Stand heute rechnet die Trägerschaft zum Beispiel für eine für 2½-Zimmerwohnung mit 1'300 bis 1'600 Franken und für eine 4½-Zimmerwohnung mit 2'200 bis 2'500 Franken.

Richtungsweisender Entscheid

Angesichts der hohen Qualität des Bauvorhabens und der grossen Anzahl an bezahlbaren Wohnungen versteht das Komitee den bevorstehenden Volksentscheid als richtungsweisend für die künftige Entwicklung der Stadt Zug. Ein Nein an der Urne würde bedeuten, dass Jahrzehnte sorgfältiger Stadtplanung und mehrere demokratisch gefällte Entscheide zunichtegemacht würden. Die Chance, dass in Zug in absehbarer Zeit dringend benötigter Wohnraum entsteht, würde einen herben Rückschlag zum Nachteil der Zuger Bevölkerung erleiden.

Privat finanzierter Wohnraum für Zug

Die bauliche Umsetzung des Wohnhochhauses Pi wird privat finanziert. Eigentümerin ist die Urban Assets Zug AG.

Ebenfalls zum Perimeter des Bebauungsplan Geviert GIBZ gehören das gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) des Kantons Zug, die Liegenschaft «Rote Post» der Vaudoise Versicherung und einer Stockwerkeigentümerschaft sowie Teile der angrenzenden Strassen der Stadt Zug.

Kerngruppe des Komitees Wohnraum für Zug

- Philip C. Brunner, Präsident GPK Stadt Zug, Kantonsrat & Mitglied GGR, SVP
- Ivano De Gobbi, Präsident GGR, SP
- Gabriela Furrer Auf der Maur, Mitglied GGR, ALG
- Maria Hügin, Mitglied GGR, FDP
- Florin Meier, Mitglied GGR, Mitglied BPK, Die Mitte
- David Meyer, Mitglied GGR, GLP

(weitere Unterstützer siehe www.wohnraum-fuer-zug.ch)

Kontakt

Sekretariat Wohnraum für Zug

kontakt@wohnraum-fuer-zug.ch



Das Gebäude passt sich gut in die zunehmend städtische Nachbarschaft ein.
(Blick von der Feldstrasse Richtung Osten)

Download unter <https://vault.creafactory.ch/index.php/s/XR8MyZpbMjaxb7C>